

Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BfJ

„HEUTE IM UNTERRICHT HAST DU OFT ZU MIR RÜBER GESEHEN!“

WWW.THE-LIVERPOOL-GOALIE.DE

ASK VAN DER HAGEN
SUSANNE BOUCHER
IN EINER

KOMÖDIE
VON ARILD ANDRESEN

JO & MARI
ANGRIFF
TOR

66 PARADE
71 FANGEN
88 NEFLICHE

78

65
SCHUSS
40
PASS
42
FLANKE

ANGRIFF
62

© 2011 4 ½ Fiksjon AS. All rights reserved.
German speaking territories © 2011 drei-freunde
Filmverleih. All rights reserved.

THE
LIVERPOOL
GOALIE
ODER: WIE MAN DIE SCHULZEIT ÜBERLEBT!

Adrianstar, Motion Picture, NONSTOP, 4, 5, 1080i, STORY, DOLBY DIGITAL

The Liverpool Goalie oder: Wie man die Schulzeit überlebt! Keeper'n til Liverpool

Norwegen 2010, 87 Min., Farbe

Regie	Arild Andresen
Drehbuch	Lars Gudmestad, nach Motiven des Buchs „Der tunesische Torwart“ (2004) von Lars Mæhle
Kamera	Gaute Gunnari
Darsteller	Ask van der Hagen (Jo Ildstad), Susanne Boucher (Mari Lien), Mathis Asker (Einar), Andrine Sæther Jostein Sranes Brox (Tom Erik), Michael Vermes (Anders), Ane Kirkeng Jørgensen (Nina), Stian Aspelund (Per Øystein), (Else, Mutter von Jo), Tore Sagen (Lehrer), Kyrre Hellum (Steinar, Psychologe) u. a.
Synchronsprecher	David Weyl (Jo), Friedel Morgenstern (Mari), Amadeus Siegel (Einar), Lukas Schust (Tom Erik), Swantje Wascher (Else), Viktor Neumann (Steinar) u. a.
Kostüm	Anne Pedersen
Casting	Celine Engebrigtsen
Schnitt	Jon Endre Mørk
Tonedesign	Bent Holm
Musik	Aslak Hartberg
Maske	Cecilie Greve
Produktionsleitung	Mette Waaberg
Produktionsfirma	4 ½ Fiksjon AS
Produzenten	Håkon Øverås, Karin Julsrud
Weltpremiere	22. Oktober 2010 (Norwegen)
Preise	Berlinale 2011: Gläserner Bär (Kinderjury Generation KPlus); LUCAS Kinderfilmfestival Frankfurt 2011: Don-Quijote-Preis der FICC-Jury; Final Cut Marburger Kinder- und Jugendfilmfestival 2011: Bester Kinderfilm; Internationales Kinderfilmfestival Montreal 2011: Hauptpreis; Internationales Kinder- und Jugendfilmfestival Zlín 2011: Golden Slipper – bester Kinderfilm; Haugesund Film Festival 2011, Norwegen: 3 Amanda Awards
Originalformat	35 mm, digital HD, Breitwand
FSK-Freigabe	ab 6 Jahren
Empfohlen	ab 10 Jahren
Deutscher Kinoverleih	drei-freunde Filmverleih (Kinostart 15. März 2012)

Kurzzinhalt



Der 13-jährige Jo sieht sich nach dem Unfalltod seines Vaters unter der häuslichen Dusche mit Problemen konfrontiert, denen er sich nicht gewachsen fühlt. Die Mutter möchte den Jungen vor den Gefahren des Alltags bewahren. Dieser wird durch diese Form der Überfürsorge immer ängstlicher, flüchtet sich in Tagträume und sieht sogar beim Fußballspielen in erster Linie die möglichen Gefahren und nicht etwa die Vorteile und den Spaß. Wenn er schon eine Nieme beim Fußball ist, hofft Jo wenigstens durch das Sammeln von Fußballkarten über den FC Liverpool an Achtung zu gewinnen. Denn die Karte mit dem Liverpool-Torwart hat bisher noch niemand in der Klasse. Jo wird auch von Tom Erik, dem stärksten Jungen in der Klasse, erpresst und muss für ihn täglich dessen Hausaufgaben machen.

3

Die Situation ändert sich schlagartig, als mit Mari eine neue Mitschülerin in Jos Leben tritt. Jo ist begeistert von diesem Mädchen, dass nicht nur wie er selbst ungewöhnlich gut in Mathe ist, sondern obendrein viel mutiger als er und dazu noch eine talentierte Fußballspielerin. Trotz großer Anlaufschwierigkeiten, Mari seine Liebe zu gestehen, kommen die beiden zusammen. Als sie allerdings erfährt, dass Jo sie angelogen hat und ein Feigling ist, wendet Mari sich wieder von ihm ab und scheinbar seinem besten Freund Einar zu. Der allerdings hat ebenfalls so seine Probleme mit der Wahrheit und spielt mit „verdeckten Karten“. So wird es für Jo allerhöchste Zeit, ein Stück erwachsener zu werden und seinen ganzen Mut aufzubringen, um Mari und ihr Herz vielleicht doch wieder zurückzugewinnen.

Der Film „The Liverpool Goalie“ ist im fächerübergreifenden Unterricht besonders geeignet für die **Fächer** (jeweils in den Klassen 4 bis 10):

- Deutsch
- Sozialkunde
- Religion/Ethik
- Mathematik (Gleichungen)
- Sport
- Kunst (Film und Medienkunde)

Themen:

Erwachsenwerden, Umgang mit Ängsten, Mobbing, erste Liebe, Freundschaft, Selbstvertrauen, Identität, Rollenbilder, Schule und natürlich Fußball

Kapitel (Die Kapitel richten sich nach der Sequenzierung der Durchblick-DVD des BJV)

Kapitel 1: Angst-Fantasien



Jo übt mit seinen Fingerhanteln, die er vom verstorbenen Vater erhielt, als er sechs Jahre alt war. Wenn man damit genügend übt, muss man vor nichts Angst haben, weil man dann „fest zupacken kann“. Jo spricht von seinen Ängsten, denn „die normalsten Sachen können zur Todesfalle werden“. Auch Fußball gehört dazu, denn „das ist nicht gerade die sicherste Sportart“. – Ein Junge fährt mit dem Fahrrad durch die Wohngegend und informiert offenbar alle Kameraden. Auf diese Weise erfährt Jo, dass Per Øystein die Sammelkarte mit dem Torwart von Liverpool hat. Bevor Jo sich auf den Weg zu seinem Freund Einar macht, kontrolliert die Mutter seine Körpertemperatur und gibt Ermahnungen mit auf den Weg. – Einars großer Bruder Anders, der in einem englischen Trainingslager eine Fußballkarriere anstrebt, ist überraschend nach Hause gekommen. Der Vater der Brüder fragt Jo, ob er nicht auch zum Fußballtraining kommen wolle. Jo entwickelt erneut Angstfantasien. – Die halbe Klasse wartet darauf, bei Per die begehrte Sammelkarte zu sehen. Diese erweist sich als Fälschung. Tom Erik bestraft den Betrüger und die anderen fallen über die Kartensammlung her. Draußen erinnert Tom Erik Jo daran, endlich den Hausaufsatz für ihn zu schreiben.
00:00-09:47

4

Kapitel 2: Die neue Mitschülerin



In der Schulpause deutet Jo an, es wäre wohl besser, wenn Tom Erik seine Hausaufgaben selbst macht. Er schreckt aber vor möglichen Konsequenzen zurück, als dieser eine drohende Haltung einnimmt. Mari kommt neu in die Klasse und beeindruckt sofort, weil sie außer Jo die einzige ist, die eine Gleichung mit zwei Unbekannten lösen kann. – Jo unterhält sich mit dem Nachbarn, der sich für Jos Mutter interessiert. Diese bestreitet später, dass etwas zwischen den beiden läuft. – Am nächsten Tag muss Jo auf Drängen einiger Mädchen Stellung beziehen, was er vom Mädchenfußball hält. Tom Erik spricht in diesem Zusammenhang abfällig von Lesben. – Am Computer recherchiert Jo über seine neue Mitschülerin und wird fündig. Er ändert das Thema des Hausaufsatzes, den er für Tom Erik schreiben muss. – In der Schulküche versucht Jo vergeblich, Mari anzusprechen und malt sich Szenarien aus, die vom Erfolg über eine Zurückweisung bis hin zu Rachefantasien gehen.
09:48-20:08

Kapitel 3: Versteckte Gefühle



Tom Erik bezeichnet Jo in der Klasse als Schwuchtel, Jo reagiert mit Ironie. In der Schulstunde muss Tom Erik seinen von Jo verfassten Aufsatz vorlesen, der zur allgemeinen Belustigung von Gefühlen und verliebt sein handelt. Nach der Stunde wird Jo von Tom Erik an einen Kleiderhaken gehängt. – Jo und Einar denken über ihre Sammelleidenschaft nach. Auf Jos Computer entdeckt Einar das heruntergeladene Foto von Mari und gibt Jo den guten Rat, sich zu beeilen, bevor sie in festen Händen sei. – Jo möchte über Nina mehr von Mari erfahren, die ihn zunächst nicht ernst nimmt, ihm dann aber helfen will. – Der Hausnachbar spricht Jo erneut wegen der Mutter an, worauf Jo ihm den Ratschlag gibt, sie doch einfach selbst zu fragen. In eigener Sache ist Jo weniger cool und Nina geht nicht ans Telefon.
20:09-27:42

Kapitel 4: Gleichung mit mehreren Unbekannten



Nina rät Jo, Mari lieber direkt anzusprechen. Obwohl er stottert, gibt Mari ihm eine Chance. Beide tauschen sich über Gleichungen mit mehreren Unbekannten aus. – Das Gespräch wird in der Schulküche fortgesetzt. Als Tom Erik sich über Jo lustig macht, wundert sich Mari, dass Jo sich das gefallen lässt. Mit einem Teelöffel voller Puddingcreme zielt sie auf ihn und trifft ihn im Nacken. Tom Erik ist erbost, unternimmt aber nichts gegen Mari, zumal die Lehrerin erscheint. – Auf dem Heimweg unterhalten sich Jo und Mari intensiv auch über den Jungen, der angeblich von Tom Erik gezwungen wird, ihm die Hausaufgaben zu machen. Sie findet es besser, ein blaues Auge zu riskieren als die Selbstachtung zu verlieren. – Daraufhin entschließt sich Jo, Tom Erik endlich die Meinung zu sagen. Scheinbar akzeptiert dieser seine Entscheidung. – Auf dem Fußballplatz begegnen sich Jo und Mari erneut. Er belügt sie, dass er wegen einer Verletzung nicht spielen könne. – Am nächsten Tag fordert Tom Erik Jo auf, ihm weiterhin die Hausaufgaben zu machen. Die möglichen Konsequenzen erscheinen Jo so dramatisch, dass er auf die Forderung eingeht. Wegen der Zeitverzögerung belügt er Mari erneut, die vergeblich auf ihn wartete. Daraufhin fordert sie ihn auf, sein Können als Torwart unter Beweis zu stellen. Sie weiß inzwischen von Einar, was mit Jo los ist und wendet sich von ihm ab. Jo ist wütend, auch Einar kann ihn nicht trösten.
27:42-39:36

Kapitel 5: Der Torwart von Liverpool



Beim Abendessen steht plötzlich der Nachbar mit einem Kuchen vor der Tür, um Jos Mutter damit zu beeindrucken. Sie reagiert verlegen und abwehrend. Dank Jo darf sich der Nachbar wenigstens kurz hinsetzen. Dabei fällt sein Blick auf eine Karte mit dem Liverpool-Torwart, die Jo gar nicht bemerkt und beinahe weggeschmissen hätte. – Am nächsten Morgen erzählt Jo Tom Erik, Einar und den anderen von seinem Glück. Die glauben ihm zunächst nicht. Alle sind neugierig und wollen die Karte sehen, doch sie ist plötzlich verschwunden. Tom Erik verlangt, zur Strafe müsse Jo am nächsten Tag in der Schule mit Piepstimme reden. – Als Jo im Unterricht tatsächlich piepsig antwortet, stellt der Lehrer ihn zur Rede, ohne die wahren Gründe zu erahnen. Jo stellt sich vor, dass er sonst als Verräter selbst durch ein staatliches Schutzprogramm nirgendwo mehr sicher wäre. – Nach der Schule fragt Jo seinen Freund Einar, ob er wisse, wer die Karte gestohlen hat. Dabei fällt ihm auf, dass Maris Mantel am Kleiderhaken hängt. Durch ein Fenster im Untergeschoss beobachtet er, wie Mari den Kopf an Einars Schulter legt. – Am nächsten Tag möchte Mari in der Schulküche mit Jo reden. Als er ironisch reagiert, schüttet sie wütend eine Schüssel mit Teig über ihm aus.
39:37-53:00

6

Kapitel 6: Der Einbruch



Zuhause wird Jo von der Mutter zur Rede gestellt, nachdem der Lehrer angerufen hat. Sie macht sich große Sorgen, doch der Junge wiegelt ab. – Als er später andere Klassenkameraden nach der gestohlenen Karte und Einar nach Mari fragt, macht dieser ein schuldbewusstes Gesicht. – Daraufhin entschließt sich Jo, in der Villa von Tom Eriks Eltern einzubrechen, weil er sich sicher ist, bei Tom Erik die Karte zu finden. Einar versucht vergeblich, ihn abzuhalten und gesteht schließlich, die Karte selbst gestohlen zu haben. Jo wird beim Einbruch von Tom Eriks Vater erwischt. Er versucht über das Dach zu fliehen und erschlägt beim Sturz auf die Veranda den Hund der Hausherrin. – Jo erhält von seiner Mutter Hausarrest. Als der Nachbar auftaucht, um ihr von einer neuen Stelle in Tromsø zu erzählen, lässt sie ihn einfach stehen. Später verbrennt sie im Grill alle Sammelkarten von Jo.
53:01-62:00

Kapitel 7: Überforderung



Wieder übt Jo mit den Fingerhanteln, dann geht er zu Einar, um die Karte zurückzufordern. In diesem Moment nähert sich ein Auto, dem Anders und der Psychologe entsteigen. Einar gibt Jo schnell die Karte, darf aber nicht weiter erzählen, was er gerade gesehen hat. – Mari, die auf der gegenüberliegenden Straßenseite wohnt, fängt Jo ab, erzählt ihm, was wirklich mit Anders los ist und zwischen ihr und Einar geschah und entschuldigt sich wegen des Teigs. Sie war es leid, „dass die Leute sich immer so idiotisch benehmen und lügen und so.“ Jo erkennt, dass er die Sache mit Tom Erik endlich regeln muss. – Als dieser auf dem Nachbarhauseweg zusammen mit einem Freund auftaucht, wird Jo tätlich angegriffen. In seiner Not verspricht er, von nun an als Sklave für Tom Erik zu arbeiten.

62:01-67:40

Kapitel 8: Das Blatt wendet sich



Beim Hanteltraining erinnert sich Jo erneut an den Ratschlag seines Vaters: „Wer fest zupacken kann, muss vor nichts Angst haben.“ – Der Psychologe aus dem Nachbarhaus packt die Umzugskisten. Jos Mutter erwähnt, dass Anders in der Psychiatrie war und fühlt sich in ihrer Meinung bestätigt, dass der Fußballsport „bloß zu Schäden und Unglücken“ führt. Als sie wieder mit dem Fieberthermometer kommt, rastet Jo aus und sagt ihr gehörig die Meinung. Er sei ein Weichei geworden. Sie glaubt, dahinter steckte der Psychologe und stellt ihn draußen zur Rede. – In der Schulpause ist Jo ohne Murren ein Sklave. Als Tom Erik später Einar verhöhnt und Jo nicht einschreitet, bezeichnet Mari ihn als Feigling. Als Einar später erneut bedrängt wird, wirft Jo einen nassen Schwamm auf Tom Erik und fordert seine Hand für ein Duell. Jo drückt sie so fest, dass Tom Erik voller Schmerzen verspricht, niemanden mehr zu quälen. Alle in der Klasse bewundern Jo. – Zuhause liegen auf dem Tisch ein Paar Fußballschuhe. – Die Mutter hat sich mit dem Psychologen versöhnt. Gemeinsam besuchen sie ein Fußballspiel, in dem Jo als Ersatztorwart mitspielen darf. Mari gibt ihm zur Versöhnung einen Kuss. Als Jo tatsächlich ins Tor muss und der Ball auf ihn zukommt, ist Jo wild entschlossen, sich dieser Aufgabe zu stellen. (Schwarzblende) – Credits (4 Min.)

67:41-84:15

Die Figuren

Hauptfiguren

<p>Jo</p> 	<p>Der 13-Jährige wächst nach dem Unfalltod des Vaters allein bei seiner Mutter auf. Er ist etwas schüchtern und überängstlich, wittert in jeder Alltagssituation drohende Gefahr. Seine größten Stärken liegen in seiner überbordenden Fantasie, in Mathe und in seinen Händen, denn er trainiert seit vielen Jahren mit Fingerhanteln. Beim Fußballspielen ist er dagegen eine Niete und wird auch deswegen von seinen Klassenkameraden gehänselt. Sein Leben ändert sich durch Mari.</p>
<p>Mari</p> 	<p>Das selbstbewusste Mädchen kommt neu in die Klasse. Mari ist in Mathe mindestens so gut wie Jo und spielt obendrein sehr gerne Fußball. Für Jo wird sie zum Vorbild, weil sie mutiger ist als er und bereit ist, lieber ein blaues Auge zu riskieren als die Selbstachtung zu verlieren. Gar nicht mag sie es, wenn andere Menschen lügen. Obwohl sie Jo sehr mag, ist sie tief enttäuscht, als sich Jo als Feigling und Lügner erweist. Aber für die Liebe muss man Risiken eingehen.</p>
<p>Einar</p> 	<p>Der beste und wohl auch einzige Freund von Jo hat es in der Klasse etwas leichter als Jo. Die beiden Freunde begeistern sich gemeinsam für Fußballsammelkarten des FC Liverpool. Ähnlich wie Jo Probleme mit seiner Mutter hat, hängt auch bei Einar der Haussegen schief. Dieses Geheimnis möchten er und sein Vater, der Fußballtrainer der Schule, aber nicht preisgeben. Dafür ist Einar sogar bereit, seinen Freund zu belügen und zu bestehlen.</p>

Nebenfiguren

<p>Anders</p> 	<p>Der ältere Bruder von Einar hat scheinbar das große Los gezogen. Er wird beneidet, weil er in einem englischen Trainingslager für eine Profifußballkarriere ausgebildet wird. Als Anders einige Wochen später wieder zuhause ist, wird das von seiner Familie als Kurzurlaub herausgestellt. In Wirklichkeit allerdings war Anders dem Druck und den Erwartungshaltungen nicht gewachsen und kam in psychiatrische Behandlung. Nun versucht er im Alltag wieder Fuß zu fassen.</p>
<p>Tom Erik</p> 	<p>Der stärkste Junge in der Klasse ist einen Kopf größer als Jo, kräftiger und sportlicher. Seine Eltern sind reich und leben in einer großen Villa. Die guten Noten, die seine Eltern von dem notenmäßig schwachen und faulen Schüler erwarten, besorgt er sich, indem er Jo erpresst, die Hausaufgaben für ihn zu machen. Als Gegenleistung erhält Jo dafür ab und zu ein paar Sammelkarten. Tom Erik glaubt, sich nur mit Drohungen und Gewalt Respekt verschaffen zu können.</p>
<p>Per Øystein</p> 	<p>Auch Per hat in der Klasse gegenüber Tom Erik nicht viel zu sagen. Weil er ein bisschen dicker ist und in Sport auch nicht gerade ein Ass, träumt er wie Jo von mehr Anerkennung und Achtung, wenn er in den Besitz der seltenen Sammelkarte mit dem Liverpool-Torwart gelangt. Er versucht es daher mit einer Fälschung, die schnell auffliegt. Bis zum Ende bleibt er in der Klasse derjenige, der es zwar gut meint, aber immer ein bisschen langsamer als die anderen ist.</p>
<p>Nina</p> 	<p>Wie Mari ist auch Nina in der Frauenfußballmannschaft und fest davon überzeugt, dass Mädchen mindestens so gut wie Jungen spielen können. Jo glaubt, über sie an Mari heranzukommen, doch sie weigert sich, diese Rolle zu übernehmen und gibt Jo den guten Ratschlag, lieber direkt mit Mari zu reden. Sie bekommt sehr genau mit, was zwischen Jo und Mari läuft, fühlt sich durch Jos Unbeholfenheit auch belustigt, fällt den beiden aber nie in den Rücken.</p>

Die Erwachsenen

<p>Else</p> 	<p>Nach dem Unfalltod ihres Mannes möchte Else nicht auch noch ihren Sohn verlieren. Daher reagiert sie überbesorgt und versucht, Jo von allen möglichen Gefahren zu bewahren. Als sich eine neue Beziehung mit ihrem Nachbarn anbahnt, schreckt sie nicht nur vor ihren eigenen Gefühlen zurück, sondern befürchtet auch zu Unrecht, Jo könne sich zurückgesetzt fühlen und überfordert sein. Die Gängelung ihres Jungen wird ihr erst bewusst, als Jo beginnt, sich aufzulehnen.</p>
<p>Steinar</p> 	<p>Steinar ist Psychologe von Beruf und behandelnder Psychologe von Anders. Er reagiert mindestens so unbeholfen und schüchtern wie Jo, wenn es um die Beziehung zu Else geht. Er weiß nicht, wie er seine Gefühle am besten ausdrücken soll und lässt sich von Elses widersprüchlichem Verhalten ihm gegenüber mehrfach abschrecken. Punkten kann er aber mit seinem unkomplizierten Umgang mit Jo und hat wie dieser am Ende auch privaten Erfolg.</p>
<p>Lehrer</p> 	<p>In seiner Klasse ist der Lehrer beliebt und respektiert. Da Jo in Mathe sein Musterschüler ist, fallen dessen mangelnde sportliche Leistungen weniger ins Gewicht. Umso mehr macht er sich Sorgen, als Jo plötzlich seltsame Verhaltensweisen an den Tag legt. Denn trotz seiner Erfahrung hat er offenbar keine Ahnung, was zwischen Tom Erik und Jo abläuft. Beim Thema Mobbing ist das glaubwürdig und realitätsnah, bei den von Jo kopierten Hausaufgaben wohl eher nicht.</p>

Thematische Schwerpunkte

„The Liverpool Goalie“ erzählt eine höchst amüsante Coming-of-Age-Geschichte der besonderen Art mit Tiefgang, viel Humor und wunderbaren Überraschungsmomenten. Neben typischen Elementen des Subgenres wie die Auseinandersetzung mit den Eltern und mit Jugendlichen der gleichen Altersstufe, der Suche nach Akzeptanz und Orientierung im Leben und dem Umgang mit neuen, noch nie zuvor genannten Gefühlen in der ersten Liebesbeziehung ziehen sich die beiden Themen des Umgangs mit Ängsten und das Mobbing wie ein roter Faden durch den Film. Das erfolgt aber weder aufdringlich noch pädagogisierend, entwickelt sich vielmehr fast nebenbei aus der Geschichte und im Fall des Mobbing erst in einem Moment, als Jo bereits ausführlich charakterisiert wurde und die Sympathien des Publikums gewonnen hat. Zugleich bietet der Film zu allen aufgegriffenen Themenbereichen und Fragestellungen konstruktive Lösungen an, die leicht nachvollziehbar sind und den Charakteren entsprechen, also nicht aufgesetzt oder lediglich „gut gemeint“ und damit „pädagogisch“ wirken.

Ängste und Projektionen

Nach dem Motto, dass die größten Schwächen eines Menschen auch seine größten Stärken sind und umgekehrt, setzt sich Jo gleich zu Beginn des Films mit seinen eigenen Ängsten und Befürchtungen auseinander. Diese machen ihm das Leben schwer, sind aber auch Teil des Lebens und bis zu einem gewissen Grad sogar „gesund“, wie er selbst rasoniert. Jos Ängste manifestieren sich sowohl in seiner inneren Vorstellungswelt als auch äußerlich durch die vom Vater geschenkten Fingerhanteln, mit denen er seine Hände trainiert, um fest zupacken zu können – und dadurch weniger Angst haben zu müssen oder sie leichter abbauen zu können. Der Mut, diesen Ratschlag in die Realität umzusetzen, fehlt ihm zu Beginn des Films noch etwas. Daran ist seine Mutter nicht ganz unschuldig, denn seit dem Unfalltod ihres Gatten behütet sie den Jungen auf Schritt und Tritt, verstärkt auf diese Weise seine Ängste und Unsicherheiten. Darüber hinaus verfügt Jo über eine äußerst lebhaftes Fantasie, mit deren Hilfe er sich im Kopf ausmalt, was alles passieren könnte, wenn er einen Fehler macht. Insgesamt neun Szenenfolgen zeigen seine Angstfantasien und Tagträume, wobei eine deutliche Veränderung bereits in der dritten Folge stattfindet und in Mari begründet ist. Als er versucht, sie anzusprechen und auf sich aufmerksam zu machen, fantasiert er die möglichen Handlungsabläufe nicht nur negativ mit der möglichen Zurückweisung durch Mari, sondern punktet erstmals mit dem erfolgversprechenden Anmachspruch: „Heute im Unterricht hast du oft zu mir rüber gesehen. Aber das ist total in Ordnung, ich kann dich auch gut leiden.“

Jo muss erst noch eine Menge lernen, bis er seine Ohnmachtsfantasien gegenüber einer angsteinflößenden und vor Gefahren lauenden Realität, aber auch seine Allmachtfantasien in Bezug auf Mari und seine Fußballkarriere überwindet und bereit ist, sich der Realität zu stellen. Doch am Ende, nach seiner letzten Allmachtsfantasie über eine glänzende Fußballkarriere, steht er im Tor, läuft nicht mehr vor dem Ball davon und ist bereit, sich ganz auf die Realität einzulassen.

Eine überbeschützende Mutter

Obwohl sich Jo „fit wie ein Turnschuh“ fühlt, misst die Mutter jeden Morgen mit einem elektronischen Fieberthermometer seine Temperatur und ermahnt ihn, nicht ohne Fahrradhelm aus dem Haus zu gehen, sich vor den drohenden Gefahren des Alltags in Acht zu nehmen und auch möglichst wenig mit dem Handy zu telefonieren, um nicht an „Mobillkrebs“ zu erkranken. Da Jo seine Mutter liebt und achtet und weiß, dass sie eigentlich nur sein Bestes möchte, wagt er nicht, sich energischer gegen die Bevormundung und Überfürsorglichkeit zur Wehr zu setzen. Als er sein Verhalten in Folge der Begegnung mit Mari ändert, glaubt die Mutter zunächst, Jo sei in falsche Kreise geraten und Mari sei womöglich gar schwanger und nicht der richtige Umgang für ihn. Ihre Vorahnung richtet sich

Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BJV

allerdings gegen die Falschen und so erkennt auch sie nicht, dass Jo von Tom Erik erpresst und gemobbt wird. Erst als Jo gelernt hat, zu seinen Gefühlen zu stehen, wagt er, seiner Mutter die Meinung zu sagen. „Du sprichst nur noch davon, wie gefährlich alles ist. Du misst meine Temperatur jeden Scheißtag, nur dass ich nie krank bin. Jetzt bin ich ein Weichei.“ Natürlich muss auch die Mutter erst lernen, dass sich Jo weiter entwickelt hat. So glaubt sie in diesem Moment noch, Jo wäre von dem Psychologen aus der Nachbarschaft gegen sie aufgewiegelt worden und nimmt Jo wieder nicht ernst. Doch am Ende ist auch sie in der Lage, ihren Sohn loszulassen und sie nimmt als Zuschauerin auch an dem Fußballspiel teil, in dem Jo als Torwart fungiert.



Sammelkarten: Sucht – Werbung – Faszination

In dem emotionalen Zwiespalt, in dem sich Jo befindet, gewinnen die Sammelkarten der Spieler des FC Liverpool eine besondere Bedeutung. Nicht nur, dass er sich damit bereits ansatzweise gegen die Gebote und Verbote der Mutter auflehnt, die ihn davor bewahren möchte, von irgendeiner Sache abhängig zu werden. Viel mehr noch erhofft sich Jo durch das Sammeln und Tauschen wenigstens auf dieser Ebene eine gleichberechtigte Beziehung mit seinen Klassenkameraden, eine Einbindung in ein „Team“, das beim Fußballspielen selbst nicht möglich ist. Obwohl Jo und sein Freund Einar eine Ahnung davon haben, dass die von allen heiß begehrte Karte mit dem Liverpool-Torwart nicht zufällig so rar ist, sondern die Sammler dazu verleitet werden sollen, möglichst lange immer neue Kartenlose zu kaufen, geht der mögliche Besitz für beide weit über die Sammelleidenschaft hinaus. Jo erhofft sich durch den Besitz mehr Achtung und Anerkennung bei den anderen, er möchte endlich auch einmal im Mittelpunkt stehen. Einar wiederum möchte mit der Karte seinem älteren Bruder Anders eine Freude machen, der seine Fußballkarriere versiebt hat und sich ähnlich wie Jo nicht traut, das offen zuzugeben. Jo und Einar riskieren für den Besitz dieser Karte eine Menge, Einar die Freundschaft mit Jo, dieser einen Einbruch im Haus von Tom Eriks Eltern. Indem der Film zeigt, dass die anderen Klassenkameraden, insbesondere auch Per Øystein und Tom Erik, diese Karte ebenfalls um einen hohen Preis in ihren Besitz bringen wollen, wird klar, dass Jo nicht die große Ausnahme ist, sondern alle um ihren Platz in der Gemeinschaft und um Anerkennung kämpfen. In dem Moment, in dem sie erkennen, dass dies auch auf andere Weise und viel besser zu erreichen ist, verlieren die Karten ihren symbolischen Wert.

Mobbing

Obwohl der Film im Handyzeitalter spielt, sind die neuen Dimensionen des Schulmobbing durch die moderne Telekommunikation aber nicht Thema dieses Films, in dem es vielmehr um Hänseleien, Schikane und Erpressung geht – und diese Formen des Mobbing nahmen bereits Einfluss auf den Schulalltag, als das in Mode gekommene Wort noch nicht im allgemeinen Sprachwortschatz zu finden war. Ohne solche Handlungsweisen auch nur ansatzweise zu verharmlosen, nähert sich der Film der brisanten Thematik fast beiläufig und ohne erhobenen Zeigefinger, was der intensiven Auseinandersetzung damit zugutekommt. Denn es reicht bei weitem nicht, das Mobbing klar als strafbare Handlung kenntlich zu

Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BfJ

machen, die Täter hart zu bestrafen und an den guten Willen aller zu appellieren. Im Film wird deutlich, dass die sogenannte Täter-Opfer-Beziehung meistens weitaus komplexer als vermutet ist, der „Ehrenkodex“, nicht zu petzen und andere Klassenkameraden zu verraten in seiner Dynamik nicht außer Acht gelassen werden darf und ebenfalls zu berücksichtigen ist, dass sich das Mobbing überwiegend im ungeschützten „Raum“ ereignet, also an Orten, die Außenstehenden und den Erwachsenen selten Einblicke gewähren. So fällt Jos Lehrer zwar auf, dass der Junge sich plötzlich seltsam verhält, aber was sich wirklich in der Klasse abspielt, entgeht ihm auf geradezu tragische Weise – und das ist nicht die Ausnahme, sondern die Regel und hat nichts mit der pädagogischen Kompetenz eines Lehrers zu tun.



Eigentlich möchte Jo aus dem illustren Tauschhandel – Fußballkarten gegen Hausaufgaben – schon längst aussteigen, doch er traut sich nicht und scheut mögliche Konsequenzen. Insbesondere mit filmsprachlichen Mitteln wie die Wahl der Kameraperspektive und die Visualisierung von Jos Befürchtungen gelingt es dem Film zu zeigen, warum Jo etwas anfälliger für die Erpressungsmethoden von Tom Erik ist als andere und warum er gewisse Nachteile lieber in Kauf nimmt, als in noch größere Schwierigkeiten zu geraten. Durch Mari, die neu in die Klasse kommt, ändert sich das Beziehungsgefüge zwischen Tom Erik und Jo sehr schnell. Auf der einen Seite droht die Androhung und Ausübung von Gewalt zu eskalieren, als Jo die Hausaufgaben seines Widersachers nutzt, um seine Gefühle über das verliebt sein der ganzen Klasse und damit auch Mari zu vermitteln. Denn er konnte damit rechnen, dass dieser Aufsatz, der Tom Eriks Mentalität diametral entgegensteht, beim Lehrer für Aufmerksamkeit sorgen würde. So ist der Aufsatz also Hilfeschrei an den Lehrer, Rache an Tom Erik und Liebeserklärung an Mari in einem. Auf der anderen Seite sorgt Mari mit ihrem unerschrockenen Verhalten und ihrer eindeutigen Haltung gegenüber Feiglingen und Dummköpfen dafür, dass Jo sie zum Vorbild nimmt und neue Handlungsalternativen erkennt, sich gegen Tom Erik zur Wehr zu setzen. Mari bewirft Tom Erik in der Schulküche mit Pudding, ohne sich von ihm einschüchtern zu lassen und sie gibt Jo deutlich zu verstehen, dass ein blaues Auge besser sei, als die Selbstachtung zu verlieren. Im Unterschied zu Jo hätte sie auch keine Probleme, sich einem Lehrer anzuvertrauen, wenn sie gemobbt wird. Jungen sind da eher noch in ihren Rollenbildern gefangen, die ihnen auch aus den Medien bekannt sind, insbesondere in Krimis und Actionfilmen – und da zählt das häufig als Verrat. Nicht zuletzt weil sich der Film Jos Vorstellungswelt über mediale Vorbilder nähert, sieht die Lösung für Jo anders aus, nachdem Mari ihm ins Gesicht gesagt hat, dass er ein Feigling sei. Er wird für Einar, der nun ebenfalls ins Visier von Tom Erik geraten ist, zum Retter. Und er besinnt sich auf den Ratschlag seines Vaters und das jahrelange Training mit der Fingerhantel. Sein Händedruck ist so fest, dass Tom Erik wimmernd vor der Klasse verspricht, in Zukunft niemanden mehr zu quälen.

Rollenbilder, Schwule und Lesben

Schon beim Thema Mobbing wurde deutlich, dass dabei auch Rollenerwartungen und Klischeevorstellungen eine oftmals unbewusste Rolle spielen. Denn im Unterschied zum relativ komplexen Prozess der Identitätsfindung, zu der selbstverständlich auch die Genderidentität gehört, lassen sich Rollenvorstellungen leicht auf Klischees reduzieren und als Waffe gegen Andersdenkende einsetzen. Das passiert auch in der Klasse anhand des zumindest in Deutschland durch die Weltmeisterschaft im Profisport eher schon abgedroschenen Themas Frauenfußball und Jos eigener Meinung. In Tom Eriks doch sehr eindimensionalem Weltbild sind Jungen wie Jo, die im Fußball eine Niete sind und zugleich den Frauenfußball gut finden, einfach nur Schwuchteln. Mädchen, die Fußball spielen, sind dementsprechend Lesben – zumindest mit großer Wahrscheinlichkeit. Dass sogar Jo selbst in diesem Punkt alte Rollenklischees nicht völlig abgelegt hat, wird in einem Gespräch mit Nina deutlich. Auf seine Meinung hin, der Frauenfußball sei in letzter Zeit doch ziemlich angesagt, erwidert sie ihm nur mitleidig lächelnd, das sei bereits „seit 30 Jahren“ so. Und etwas später beklagt er sich bei seinem Freund Einar voller Selbstmitleid über das Schulsystem und die Ungleichheit der Menschen, die bereits unter der Dusche anfangen: „Manche sind hammermäßig ausgestattet, während andere ...“

Tom Eriks Unterstellungen zum Trotz stellt der Film die heterosexuelle Ausrichtung von Jo und Mari nicht einmal ansatzweise infrage, selbst wenn die Annäherung zwischen beiden wenig romantisch über das gemeinsame Interesse an mathematischen Gleichungen erfolgt. Darüber hinaus werden Jos anfängliche Schwierigkeiten, Mari seine wahren Gefühle ihr gegenüber zu gestehen, noch durch den erwachsenen Hausnachbarn gespiegelt, der sich für Jos Mutter interessiert und die gleichen Probleme wie Jo hat, nur dass er Psychologe ist und zumindest in der Theorie besser Bescheid wissen müsste. Egal, ob jung oder alt, die beste Möglichkeit für die Lösung dieses Problems besteht darin, sich zu trauen, es erneut zu versuchen und auftretende Missverständnisse möglichst schnell zu klären.

Lüge und Wahrheit – Vertrauen

Solche Missverständnisse lassen sich offensichtlich kaum vermeiden und werden noch durch Lügen und Verdächtigungen begünstigt oder gar erst hervorgerufen. Fast entsteht der Eindruck, als ob in diesem Film fast jeder jeden belügen würde, sei es aus Angst oder zur eigenen Vorteilnahme, wobei auch die Vermeidung von Ärger letztlich dem eigenen (vermeintlichen) Vorteil entspricht. Einar belügt seine Freundin Jo über den labilen Zustand seines Bruders Anders, der dem Druck im Trainingslager nicht gewachsen war. Er stiehlt Jo die Karte mit dem Liverpool-Torwart und verhindert auch nicht, dass Jo nun selbst als Lügner dasteht und die Rache von Tom Erik zu fürchten hat. Jo belügt weiterhin seinen Lehrer, als dieser ihn im Flur zur Rede stellt, da Tom Erik von der Schule fliegen würde, wenn die Wahrheit herauskäme. Vor allem aber belügt Jo Mari, die einzige, die immer bei der Wahrheit bleibt, zumindest dann, wenn sie gefragt wird. Jo macht das aus Angst, sie werde sich andernfalls von ihm abwenden. Er traut sich nicht, ihr zu gestehen, dass er von Tom Erik erpresst wird und sich obendrein vor dem Fußballspielen fürchtet. Als Mari von Einar die Wahrheit erfährt, kompromittiert sie ihn mitleidlos damit, denn sie ist es leid, „dass die Leute sich immer so idiotisch benehmen und lügen und so.“

Auch in diesem Aspekt sind die Erwachsenen nicht viel weiter als die Jugend. Der Vater von Einar und Anders versucht beharrlich zu vermeiden, dass die Wahrheit über Anders an die Öffentlichkeit dringt und setzt damit seine beiden Söhne unter Druck. Und Jos Mutter verheimlicht ihrem Sohn die sich anbahnende Beziehung zwischen ihr und dem Nachbarn, die Jo längst erkannt hat und die für ihn eigentlich kein ernsthaftes Problem darstellt. Ohne viele Worte beziehungsweise ellenlange Dialoge gelingt es dem Film auf allen Beziehungsebenen am Ende zu veranschaulichen, wie wichtig gegenseitiges Vertrauen und die Wahrheit sind, selbst wenn sie manchmal etwas unbequem ist und ein kleines bisschen Mut erfordert.

Filmsprache

Selbst die wichtigsten Themen eines Films verlieren an Wert und haben einen geringeren Aufmerksamkeitsfaktor, wenn es dem Film auf formaler Ebene nicht gelingt, Interesse zu wecken und sein Publikum zu erreichen. Bei „The Liverpool Goalie“ besteht diese Gefahr nicht, denn eine Fülle von optischen und akustischen Einfällen sorgen in Verbindung mit der ausgeprägten Fantasiewelt des jungen Helden für Spannung und Unterhaltung, erhöhen somit die Bereitschaft, sich auch auf Themen wie Umgang mit Ängsten und Mobbing einzulassen, die ansonsten gerne verdrängt werden.



Lebhafte Fantasie

Jos lebhaftes Fantasielieben vermittelt sich dem Publikum in insgesamt neun kurz geschnittenen Szenenfolgen, die seine Ängste und Befürchtungen deutlich erkennbar überzeichnen und die mit augenzwinkerndem Humor präsentiert werden. Dieser ermöglicht gleichermaßen Mitgefühl und leichte Distanzierung, zeigt vor allem jedoch Jo als überwiegend sympathische Figur. Bis auf zwei Szenenfolgen, in denen die Zuschauenden zunächst im Unklaren darüber gelassen werden, ob das Gezeigte nun Realität ist oder nur der Fantasie des Jungen entsprungen ist, signalisiert der Film Jos Visionen über eine Wischblende, bei der sich von der rechten Bildseite schnell neue Filmbilder über die vorhergehenden schieben. Zu Beginn des Films sind Jos Befürchtungen und Tagträume noch rein negativ besetzt und in Anklang an den Tod des Vaters häufig mit dem Tod oder dem Sterben assoziiert. Durch die Begegnung mit Mari ändert sich seine Form der Realitätsverarbeitung schnell zum Positiven hin. Als Jo sie in der Schulküche ansprechen will, überwiegen zwar noch seine Befürchtungen, von ihr zurückgewiesen zu werden. Doch zunächst, und das ist neu, fantasiert er sich mit einem coolen Anmachspruch in eine Situation hinein, in der er ihre Aufmerksamkeit erregt und zum „Frauenhelden“ wird. Dass diese positiven Fantasien als sinnvolle Vorbereitung für aktives Handeln am Ende die Oberhand gewinnen, zeigt der Film anhand seines letzten Tagtraums, in dem er zum gefeierten Fußballstar aufsteigt und eine Sammelkarte sein eigenes Konterfei zielt.

Viele seiner in Minisketchen visualisierten Befürchtungen sind gängigen Filmgenres und Fernsehformaten entlehnt, insbesondere Krimis, Grusel- und Actionfilmen. Eine Szene, in der er sich an Tom Erik rächt, der inzwischen zum Schuldirektor aufgestiegen ist, erinnert deutlich an eine Traumscene aus „Jim Carrol – In den Straßen von New York“. Darin schießt ein drogenabhängiger Jugendlicher mit einer Schrotflinte auf seine Widersacher in der Klasse. In einer anderen Szene werden Jo und seine Mutter von einem Killer bedroht, den Tom Erik angeheuert hat, um Vergeltung am Verrat von Jo zu üben, den Jo de facto aber nie begangen hat. In einer weiteren albraumartigen Szene wird Jo von Tom Erik zum Freiwild erklärt und gejagt, wobei der Einsatz einer Handkamera, verwischte Bilder, eine aus der

Horizontale verschobene Bildachse, Zeitlupe und eine dramatische Musik die subjektive Perspektive und die Anlehnung an einen Actionfilm unterstreichen.

Kameraarbeit

Zahlreiche Ober- und Untersichten verdeutlichen im Film die jeweiligen Machtpositionen im sozialen Gefüge. Dieses Stilmittel kommt insbesondere bei Tom Erik zum Einsatz, der glaubt, Jo fest in seiner Gewalt zu haben und von ihm die Übernahme aller Hausaufgaben fordern zu können. Detailaufnahmen wiederum lenken die Aufmerksamkeit, erhalten eine dramaturgische Funktion zum besseren Verständnis der Handlung. Besonders augenfällige Beispiele dafür sind der Bleistift, der Jo staunend aus der Hand fällt, als Mari eine mathematische Gleichung lösen kann, oder der Schwamm in seiner Hand, den er Sekunden später wutentbrannt auf Tom Erik wirft, um diesen in seine Schranken zu weisen. Die sich rasch ändernden Beziehungen zwischen den Figuren sind im Film nicht nur anhand der Dialoge erkennbar, sondern werden häufig auch in Schuss-Gegenschuss-Technik aufgelöst. Dabei werden die Reaktionen des Gegenübers besonders deutlich oder sie werden zusätzlich durch die räumliche Darstellung visualisiert. Damit ist nicht die 3D-Technik gemeint, sondern die gezielte Aufteilung des Raums in Bildvordergrund, Bildmitte und Bildhintergrund. Die Figuren sind dann auf allen drei Ebenen sichtbar, teils unscharf gehalten, stehen aber unverkennbar in direktem Bezug zueinander.

Farbgestaltung

Bis auf wenige kurze, extrem überzeichnete Angstfantasien in kalten Blautönen sind fast alle Szenen in warmen Farbtönen gehalten. Die bewusste Farbwahl wird besonders deutlich in den nächtlichen Szenen mit Jo, Einar und Mari vor dem Anwesen von Einars Familie. Statt sie realistisch in nächtlichem Blau und starken Kontrasten zu filmen, sind alle Szenen ungewöhnlich hell ausgeleuchtet und in warmen Brauntönen gehalten. Mit der vorherrschenden warmen Farbgebung des Films selbst in dramatischen Szenen werden einige Situationen entschärft und subjektiv als weniger bedrohlich wahrgenommen. Der durchweg optimistische Grundtenor des Films entspricht daher eher einer Komödie als einem Drama. Als Visualisierung einer inneren Entwicklung wird in der ersten und letzten Szene des Films Farbe als besonderes Stilmittel eingesetzt. Beide Male steht Jo bei einem Fußballspiel im Tor und trägt ein grünes Trikot, das in seiner Farbwirkung auch zum Symbol der Hoffnung wird. Während die Anfangsszene eher blaustichig wirkt, ist die Schlusszene ganz in warme Farben getaucht. Jo Gesichtsausdruck hat sich von reiner Panik in wilde Entschlossenheit verändert, diesmal den Ball zu halten und sich dem Fußballgegner zu stellen.

Ton und Musik

Der Ton im Film wird ebenfalls von Anfang an dramaturgisch genutzt. Noch bevor das erste Filmbild auf der Leinwand erscheint, ist das Geräusch von zusammengedrückten Fingerhanteln zu hören, das sich leitmotivisch durch den Film ziehen wird und auf Jos innere Spannung verweist. Seine subjektive Wahrnehmung, die im Bild beispielsweise durch den Einsatz von Zeitlupe hervorsticht, findet eine analoge Entsprechung durch einen langsam ausgeblendeten oder verhallten Ton, etwa bei der ersten Unterrichtsstunde mit Mari oder wenn Per wegen der von ihm gefälschten Sammlerkarte von Tom Erik der Kopf geschrubbt wird und Jo diese Drohung verinnerlicht.

Die häufig als Offscore-Musik eingesetzte Musikuntermalung des Films lenkt und verstärkt die Gefühlsqualitäten einer Szene, etwa durch harte Dur-Akkorde bei drohender Gefahr oder durch romantischen Boygroup-Gesang, als Jo die schönsten Momente mit Mari Revue passieren lässt. An einigen Stellen nehmen die Musiktexte auch unmittelbaren Bezug auf die Handlung, etwa wenn Mari an der Bushaltestelle vergeblich auf Jo wartet und dies von einem „Oh my God“ kommentiert wird, oder Tom Eriks Vater das Lied „Who the fuck is Alice?“ intoniert und er damit knapp charakterisiert wird.

AB 01: Die Akteure des Films

Was gefällt dir an den folgenden Figuren besonders, was magst du weniger an ihnen und wie verändern sie sich im Laufe des Films?

	Das finde ich gut weniger gut	Veränderungen
Jo			
Mari			
Einar			
Tom Erik			
Anders			
Per Øystein			
Else, Mutter			
Steinar (Psychologe)			
Trainer			

Aufgabe:

Denke und fühle dich in die Figuren hinein und beantworte die folgenden Fragen.

- 1) Warum findet Jo Mari so interessant, was gefällt ihm an ihr besonders?

- 2) Was gefällt Mari an Jo besonders, warum möchte sie mit ihm gehen?

- 3) Welche Bedeutung misst Jo dem Umstand bei, dass sein Vater ausgerechnet beim Duschen zuhause verunglückt und gestorben ist?

- 4) Weshalb ist Jos Mutter so sehr um ihren Sohn besorgt?

- 5) Wie steht es mit den Eltern von Tom Erik? Sind sie mit dafür verantwortlich, dass Tom Erik sich so in der Klasse verhält?

AB 02: Mobbing

Was ist Mobbing und welche verschiedenen Formen von Mobbing sind dir bekannt?

Was meinst du, tragen diejenigen, die in der Klasse von anderen gemobbt werden, dabei eine Mitschuld und worin könnte diese bestehen? Oder kann jede(r) Opfer von Mobbing werden? Begründe deine Meinung!

Ist das, was Tom Erik mit Per Øystein macht und wovor Jo große Angst hat, deiner Meinung nach eine Form von Mobbing? Begründe auch hier deine Meinung.



Warum bekommt der Lehrer deiner Ansicht nach nicht mit, was zwischen Tom Erik und Jo abläuft, obwohl die Störenfriede der Klasse schon anders gesetzt wurden?



Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BJJ

Oft behaupten die Täter, das sei doch alles nur „Spaß“ gewesen. Was ist deiner Meinung nach dran an dieser Behauptung – aus der Sicht der Opfer?



Jo möchte nicht zum Verräter werden, Mari ist da ganz anderer Ansicht. Was würdest du an Jos Stelle machen, wenn Tom Erik dich so behandeln würde?



AB 03: Rollenbilder

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich im Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen vieles geändert. Zum Teil unbewusst haben sich wohl einige der alten Rollenbilder erhalten. Mit solchen Rollenbildern geht der Film spielerisch um. Schreibe stichpunktartig deine eigene Meinung zu den einzelnen Fragen.

	<p>Können auch Jungen Angst haben?</p>
	<p>Dürfen Jungen auch Gefühle zeigen?</p>
	<p>Müssen Jungen immer stark sein?</p>
	<p>Brauchen Jungen schwache Gegner?</p>

	<p>Können Mädchen gut in Mathe sein?</p>
	<p>Dürfen auch Mädchen stark sein?</p>
	<p>Müssen Mädchen impulsiv handeln?</p>
	<p>Brauchen Mädchen Hilfe von anderen?</p>

Tom Erik bezeichnet im Film Fußball spielende Mädchen als mögliche Lesben und Jo als Schwuchtel, weil er sich positiv über den Mädchenfußballclub geäußert hat. Wie stehst du zu seiner Meinung?

AB 04: Ängste

Jo hat eine rege Fantasie und malt sich in Gedanken aus, was passieren könnte, wenn er nicht Acht gibt oder einen Fehler macht. Da jeder Mensch Fehler macht, fühlt sich Jo ständig gestresst und überfordert. Aber wovor in den folgenden Szenefotos hat Jo Angst (was befürchtet er, könnte geschehen)? Sind die jeweiligen Gründe für diese Angst auf dich eher übertrieben oder aus deiner eigenen Erfahrung heraus zumindest teilweise auch realistisch?

	
	
	
	

Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BJJ

	
	
	
	
	

Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BJJ



Warum hat deiner Ansicht nach Jo diese ganzen Ängste?

Jo wird von Mari einmal als Feigling bezeichnet. Ist er für dich wirklich ein Feigling?

25

Wie (durch welche Ereignisse und Überlegungen) gelingt es Jo, zumindest teilweise seine Ängste zu überwinden?

Welchen Anteil hat Mari an dieser Entwicklung?

AB 05: Ball-Spiele

Der Fußball ist eine Mannschaftssportart, das heißt, nur als Team kann man gewinnen. Worin unterscheidet sich die Aufgabe des Torwarts aber deutlich von der aller anderen Spieler?

Vermutlich in jeder Klasse gibt es Schüler/innen, die voller Begeisterung am Ball sind und andere, die ähnlich wie Jo eher eine Nieme sind. Was würdest du dir beispielsweise wünschen oder auch selbst unternehmen, damit sich Jo trotz seiner Schwächen besser in ein Team einbinden lässt?

Warum fordert Mari ihren Freund Jo in dieser Szene heraus? Will sie sich vielleicht nur an ihm rächen oder erhofft sie sich etwas anderes?



Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BJV

Jo als Torwart in der ersten und in der letzten Szene des Films:



Beschreibe seine jeweiligen Gefühle in diesen Szenen.
Woran erkennst du das im Bild?

Warum verhält sich Jo in der letzten Szene deutlich anders als in der ersten?
Was hat sich für ihn geändert, auch wenn er deshalb noch kein Meister geworden ist?

AB 06: Sammelkarten

In Jos Klasse sammeln viele Mitschüler eifrig die Karten des FC Liverpool. Ihre Sammelleidenschaft, mehr noch ihr Ehrgeiz wird durch den Umstand angeregt, dass bisher niemand die Karte mit dem Torwart von Liverpool besitzt. Ist das reiner Zufall?

--

Hast du schon eigene Erfahrungen mit Sammelkarten gemacht und wenn ja, welche?

--

Per Øystein, Jo und Einar, aber auch Tom Erik, der in der Klasse ohnehin schon den Ton angibt, haben ein besonderes Interesse, diese Karte zu besitzen. Welche unterschiedlichen Absichten und/oder Hoffnungen verbinden diese Jugendlichen jeweils damit?

	
	
	

Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BJF



Fandest du es in Ordnung, dass Jos Mutter alle seine Fußballkarten verbrannt hat oder hättest du an ihrer Stelle anders reagiert?



Weiterführende Aufgabe:

Sammelkarten waren auch schon zu Zeiten deiner Eltern und Großeltern heiß begehrt, nicht nur im Bereich der Fußballstars. Finde heraus, welche Karten und Motive deine Eltern oder auch die Großeltern in ihrer Jugend sammelten und welche Erinnerungen sie damit bis heute verbinden und stelle deine Ergebnisse in einem Kurzreferat der Klasse vor.

AB 07: Lügen und Geheimnisse

„Ich bin's nur leid, dass die Leute sich immer so idiotisch benehmen und lügen und so.“
Wie stehst du grundsätzlich zu dieser Aussage von Mari? Ist es in jedem Fall idiotisch zu lügen? Sollte man daher immer die Wahrheit sagen?

Warum verhalten sich die Leute – gerade auch in diesem Film – so oft idiotisch? Ist das nur Gedankenlosigkeit oder Fahrlässigkeit?

Findest du eine Notlüge unter gewissen Umständen (welchen dann?) besser als die reine Wahrheit? Begründe deine Meinung.

Vielleicht mit Ausnahme von Mari hüten alle wichtigen Figuren im Film ein Geheimnis beziehungsweise verbreiten eine Lüge. Auch die Erwachsenen – insbesondere Jos Mutter, der Psychologe und der Vater von Einar und Anders – bleiben davon nicht ausgenommen.

Beschreibe zu jedem der folgenden Szenefotos:

- a) um welche Lüge es sich handelt
- b) warum diese Lüge erzählt wurde (Motivation)
- c) welche Auswirkungen/Folgen diese Lüge für den Lügner selbst hatte



a)

b)

c)

Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BfJ

	<p>a)</p> <p>b)</p> <p>c)</p>
	<p>a)</p> <p>b)</p> <p>c)</p>
	<p>a)</p> <p>b)</p> <p>c)</p>
	<p>a)</p> <p>b)</p> <p>c)</p>

AB 08: Liebesgefühle

Nur 90 Sekunden in kurz hintereinander montierten Einstellungen, die die Welt von Jo verändern und ihn erfahren lassen, dass es Wichtigeres im Leben als Sammelkarten gibt. Beschreibe, was im Bild und im Bildausschnitt (s. a. Hintergrund) jeweils zu sehen ist und welche Emotionen (Gefühle) uns als Zuschauenden damit vermittelt werden.

	
	
	
	
	
	

Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BfJ



Es scheint fast so, dass Liebe (auch) durch den Magen geht. Welche Absicht verfolgt der Film wohl damit, die sich anbahnende Beziehung zwischen Jo und Mari parallel zu der von Jos Mutter und dem Psychologen zu erzählen?

In der Liebe ist nicht immer alles so wie man denkt oder zu beobachten glaubt. Was haben Jo in der linken Szene und Mari in der rechten Szene sich da wohl gedacht?



--	--

Wie würdest du dich an Stelle von Jo verhalten, wenn du die intime Szene zwischen Mari und Einar beobachtet hättest – oder wenn dir ein geliebter Mensch einfach Teig über den Kopf schüttet?

--	--

AB 09: Macht und Ohnmacht

Inwiefern sich Menschen in Beziehungen aller Art auf Augenhöhe begegnen, wer das „Sagen“ hat und wer zumindest in einem konkreten Aspekt „mächtiger“ als der andere ist, wird im Film häufig durch die Kameraperspektive vermittelt. Extreme Ober- und Untersichten (Vogel- und Froschperspektive) werden dabei zum Gradmesser subjektiver Allmachts- oder Ohnmachtserlebnisse, können aber auch eine Form der Distanzierung sein. Immer ist der Gesamtzusammenhang der Szene und der Ton mit zu berücksichtigen.

Im folgenden Beispiel malt sich Jo aus, was beim Fußballspielen alles passieren könnte. Die Kameraperspektive entspricht ganz seiner subjektiven Erlebniswelt. Wie interpretierst du die beiden Kameraeinstellungen in Bezug auf Jos Gefühle?



--	--

Zwei extreme Kameraperspektiven. Was sagen sie über die jeweilige Stimmung aus, in der Jo sich befindet, auch wenn er rechts gar nicht im Bild zu sehen ist?



--	--

Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BJV

In der folgenden Dialogszene zwischen Jo und Tom Erik unterstützt die sich schnell ändernde Kameraperspektive auf visueller Ebene das sich schnell ändernde Machtgefüge zwischen ihnen. Worüber geht das Gespräch im Treppenhaus der Schule?



Erläutere kurz, wie sich die „Machtverhältnisse“ in den drei folgenden Einstellungen ändern und wie die Kamera das visualisiert. Berücksichtige in der Beschreibung auch die Blickrichtung der Augen und die Verteilung von Hell und Dunkel.

Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BJJ

AB 10: Filmische Vorbilder

In seiner Fantasie stellt sich Jo oft schreckliche Ereignisse vor, was alles mit ihm passieren könnte. Diese Vorstellungen sind stark von dem beeinflusst, was Jo schon in Film und Fernsehen gesehen haben könnte.

Welche Sorte von Filmen (welche Genres) sieht er sich offensichtlich besonders gerne an?

Was sind deine eigenen filmischen Vorlieben?

36

Was für Filmgeschichten (inhaltliche Kurzbeschreibung) deutet der Film in den Szenen an?



Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BfJ

	
	
	
	

Weiterführende Aufgabe:

Schreibe einen Hausaufsatz über das Thema „Filmische Vorbilder“ und setze dich mit möglichen Gefahren und Nachteilen auseinander, wenn dir die Filme nicht mehr aus dem Kopf gehen, aber auch mit möglichen Vorteilen, etwa wenn dir die Figuren eines Filmes sympathisch sind oder dir die Geschichte persönlich wichtig ist. Du kannst dir eigene Beispiele suche oder deine Meinung auch anhand des Films „The Liverpool Goalie“ begründen.

AB 11: Detailaufnahmen

Um im Film Geschichten spannend und abwechslungsreich zu erzählen, gibt es verschiedene Einstellungsgrößen von der Totale bis zur Großaufnahme und Detailaufnahme. Letztere lenken die Aufmerksamkeit der Zuschauenden auf eine Sache oder einen Gegenstand, der für die Handlung und den Fortgang der Geschichte von besonderer Bedeutung ist. „The Liverpool Goalie“ setzt mehrfach solche Detailaufnahmen ein, die über die gegenständliche Abbildung häufig auch noch einen symbolischen Wert haben.

Aufgabe: Beschreibe anhand der folgenden Detailaufnahmen aus dem Film, welche Details in den Mittelpunkt gerückt werden und welche weitergehende Bedeutung sie im Zusammenhang der Geschichte erhalten. Die Überschriften sind nur eine Orientierungshilfe.

Ordnung und Chaos



--	--

Loslassen und Angreifen



--	--

Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BfJ

Objekt und Subjekt



--	--

Handschlag und Händedruck

Denke hier insbesondere auch dran, warum Menschen sich normalerweise die Hand reichen und auf welche Weise diese soziale Geste in diesem Film eine Bedeutungsverchiebung erhält.



--	--

AB 12: Bildebenen

Jedes Bild/ jede Filmszene lässt sich in (mindestens) drei Ebenen aufteilen, den Bildvordergrund, die Bildmitte und den Hintergrund. Durch die Wahl des Bildausschnitts und die Anordnung der Figuren und Gegenstände im Raum auf mindestens zwei Handlungsebenen gewinnt ein Film an (optischer) Tiefe. Auch eine Geschichte lässt sich auf diese Weise spannender erzählen und Beziehungen zwischen den Figuren lassen sich differenzierter darstellen. In den folgenden Beispielen sind mindestens zwei, manchmal auch drei Bildebenen von Bedeutung. Du kannst das leicht nachprüfen, indem du eine der Bildebenen so abdeckst, dass nur eine Figur allein zu sehen ist. Welche wichtigen Informationen geben die Szenen also anhand der räumlichen Tiefe und über die Einbeziehung mehrerer Bildebenen?

	
	
	

Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BJV



AB 13: Farbgestaltung

Farben und Farbtöne nehmen großen Einfluss auf unsere Gefühle und Empfindungen. Insgesamt setzt der Film vorwiegend warme Farbtöne ein, sogar bei Nachtaufnahmen. Es gibt aber wenige Ausnahmen. Warum sind die beiden folgenden Szenen in kalten Farben gehalten?



Über die virtuelle Welt des Computers begegnen sich Jo und Mari scheinbar auf Augenhöhe. Es hat den Anschein, als ob sie unmittelbaren Blickkontakt miteinander aufnehmen. Wie macht der Film deutlich, dass diese Begegnung auf Augenhöhe in der Realität noch nicht stattgefunden hat?

42



Durchblick-Filme – Das DVD-Label des BJJ

Die folgenden beiden Szenen spielen in der Nacht. Da ist es naturgemäß dunkler, kontrastreicher und je nach Lampenart der Straßenbeleuchtung auch blaustichiger. Haben die Filmemacher hier also einen Fehler beim Drehen gemacht oder kannst du nachvollziehbare Gründe nennen, warum diese Szenen so und nicht anders gedreht wurden?



Die Anfangs- und die Schlusszene des Films zeigen Jo als Torwart im Fußballtor. Sie unterscheiden sich nicht nur in seinen Reaktionen und im Gesichtsausdruck, sondern auch in der Farbgebung. Beschreibe die jeweiligen Gefühlsqualitäten, die durch die Farbgebung erzielt werden.



--	--

AB 14: Ton und Musik

Dramaturgischer Einsatz des Tons



Noch bevor das erste Filmbild erscheint, ist auf der Tonebene ein Geräusch zu hören. Um welches Geräusch handelt es sich und wieso zieht es sich leitmotivisch durch den Film?

Wie verdeutlicht der Film auf der Tonebene, dass Mari gleich in der ersten Schulstunde einen großen Eindruck auf Jo gemacht hat?

--

Dramaturgischer Einsatz der Musik

Die Musik im Film nimmt nicht nur großen Einfluss auf unsere Gefühle, sie wird auch dramaturgisch eingesetzt, etwa zur Spannungssteigerung. An einigen Stellen lassen sich die Lieder und Texte auch als Kommentar auf bestimmte Ereignisse lesen. Erinnerst du dich an solche Stellen und kannst du beschreiben, was du gehört und entsprechend interpretiert hast?

--

Hinweis:

Weitere Beispiele sind der Durchblick-DVD des BJV zu entnehmen, die im Spätsommer 2012 erscheint.

Literatur und Links (kleine Auswahl)

Dr. Gregor Gdawietz, Dr. Ulrike Kraus: Die Zukunft des Fußballs ist weiblich. 1. Mädchen- und Frauenfußballkongress in Deutschland: Beiträge zum Frauen- und Mädchenfußball, Meyer & Meyer Sport, 1. Auflage 2007

Mustafa Jannan: Das Anti-Mobbing-Buch: Gewalt an der Schule – vorbeugen, erkennen, handeln, Beltz-Verlag, 3. Auflage 2010

Lars Mæhle: Der tunesische Torwart, Gerstenberg Verlag, 2004

Matthias Marschik: Frauenfußball und Maskulinität. Geschichte – Gegenwart – Perspektiven, Lit Verlag 2003

Vera Reimer, Dieter Homann: Jungen können alles! – Mädchen können alles! Ein Trainingskurs zur Identitätsfindung, Verlag An der Ruhr 2011

Sigrun Schmidt-Traub: Selbsthilfe bei Angst im Kindes- und Jugendalter: Ein Ratgeber für Kinder, Jugendliche, Eltern und Erzieher, Hogrefe-Verlag 2010

Doris Schüller: Schüchterne Kinder stärken: Wie sie Ängste überwinden, ihre Gaben entdecken und die Persönlichkeit entfalten, amondis Verlag 2011

Links

www.the-liverpool-goalie.de
Deutsche Website zum Film

www.lucas-filmfestival.de/wp-content/uploads/2011/08/Begleitmaterial-Liverpool-Goalie.pdf
Begleitmaterial zum 34. Lucas Kinderfilmfestival Frankfurt 2011

www.stuttgarter-kinderfilmtage.de/2011/begleitmaterial/Arbeitsblatt-der-liverpool-torwart.pdf
Begleitmaterial zu den Stuttgarter Kinderfilmtagen 2011

www.kinderfilmfestival.at/data/liverpoolgoalie.pdf
Begleitmaterial zum 23. Internationalen Kinderfilmfestival Österreich 2011

Impressum

Konzeption der Materialien und Autor:
Redaktion:
Konzeption der DVD-Reihe „Durchblick“:

Holger Twele (www.holgertwele.de)
Reinhold T. Schöffel
Friedemann Schuchardt,
Reinhold T. Schöffel
drei-freunde Filmverleih

Bildnachweis:

Herausgeber (V.i.S.d.P.)

drei-freunde Filmproduktions- und Verleihgesellschaft mbH & Co. KG
Rilkeweg 1
73635 Rudersberg



Kontakt über Lochmann Filmtheaterbetriebe
Andreas Baumann
Tel.: 07351 – 1997 300
E-Mail: info@drei-freunde.de

Bundesverband Jugend und Film e.V.

Ostbahnhofstr. 15
60314 Frankfurt am Main
Tel. 069 – 631 27 23
Fax 069 – 631 29 22
E-Mail: mail@BJF.info
Internet: www.BJF.info
www.durchblick-filme.de

